

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Ärzte-GmbH als Berufsausübungsgesellschaft.....	3
I. Berufsorganisationsgesellschaften.....	4
II. Berufsausübungsgesellschaften.....	4
III. Zwei Definitionen der Ärzte-GmbH.....	5
IV. Abgrenzung zu anderen Formen der ärztlichen Kooperation.....	6
B. Entwicklung der Freiberufler-GmbH.....	7
C. Vorzüge der GmbH.....	10
D. Berufsrechtliche Bedenken.....	12
E. Gang der Untersuchung.....	13
 § 1 Die Zulässigkeit der Ärzte-GmbH.....	15
A. Zweck der Ärzte-GmbH gem. § 1 GmbHG.....	15
I. Grammatische und systematische Auslegung.....	15
II. Historisch-genetische Auslegung.....	17
B. Vorgaben des Berufsrechts.....	19
I. Bundesärzteordnung und Heilpraktikergesetz.....	20
II. Heilberufe- und Kammergesetze und Berufsordnungen.....	21
1. Grundlagen.....	21
2. Heilberufe- und Kammergesetze der Länder.....	24
a. Bundesländer ohne einschränkende Regelungen.....	24
b. Bundesländer mit einschränkenden Regelungen.....	24
aa. Verbot der juristischen Person in Bayern und Sachsen.....	25
bb. Niederlassungsgebote in Berlin, Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.....	26
cc. Kombination beider Modelle in Schleswig-Holstein.....	28
3. Satzungsrechtliche Vorgaben der Ärztekammern in den Berufsordnungen.....	29
a. Gemeinsame Berufsausübung gem. § 22 i.V.m. Kapitel D. II. Nr. 8 Abs. 1.....	29
b. Berufsausübung des einzelnen Arztes gem. § 17.....	30
aa. Das Modell der Musterberufsordnung MBO-Ä 1997.....	30
bb. Umsetzung des Modells in den Berufsordnungen der Ärztekammern.....	31
c. Folge Regelungen in § 19 Satz 2 und § 22a Abs. 1 MBO-Ä 1997.....	31
d. Zusammenfassung.....	33

4. Mangelnde Übereinstimmung zwischen Satzungsrecht und gesetzlicher Ermächtigungsgrundlage .....	34
C. Geltung der Beschränkungen nach Verfassungsrecht .....	37
I. Grundrechtsbetroffenheit der Ärzte .....	37
1. Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG – Berufsfreiheit .....	37
a. Eingriff in den ärztlichen Heilberuf .....	37
b. Zulässigkeit des Eingriffs .....	40
aa. Verstoß gegen den Regelungsvorbehalt in Art. 12 Abs. 1 Satz 2 GG .....	40
(a) Vorbehalt des Gesetzes, Art. 12 Abs. 1 Satz 2 GG i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG .....	40
(b) Vorrang des Gesetzes, Art. 20 Abs. 3 GG .....	42
(c) Ergebnis .....	46
bb. Materielle Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG .....	47
(a) Eignung zur Förderung der Ziele: Schutz der Gesundheit der Bürger und Schutz des Mittelstandes .....	47
(b) Erforderlichkeit und Zumutbarkeit der Regelungen .....	48
2. Ergebnis .....	49
II. Grundrechtsbetroffenheit der Ärzte-GmbH .....	49
1. Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG – Berufsfreiheit .....	49
a. Eingriff in den ärztlichen Heilberuf .....	49
b. Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG .....	50
aa. Erforderlichkeit .....	51
(a) Einordnung des Eingriffs als Zugangsschranke bei der Ärzte-GmbH .....	51
(aa) Objektive und subjektive Zugangsschranken .....	51
(bb) Durchgriff auf die hinter der GmbH stehenden natürlichen Personen? .....	53
(b) Verfügbarkeit milderer Mittel .....	55
(aa) Die Rechtslage in Bayern und Sachsen .....	55
(bb) Die Rechtslage in Berlin .....	56
(cc) Die Rechtslage in Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen .....	56
(dd) Die Rechtslage in Schleswig-Holstein .....	58
bb. Zumutbarkeit .....	59
cc. Ergebnis .....	65
2. Vereinbarkeit mit Art. 9 Abs. 1 GG – allgemeine Vereinigungsfreiheit .....	65
a. Schutzbereich .....	65
b. Eingriff in die allgemeine Vereinigungsfreiheit .....	68
c. Zulässigkeit des Eingriffs .....	69
d. Verhältnis von Art. 9 Abs. 1 GG und Art. 12 Abs. 1 Satz 1 GG ..	70
3. Vereinbarkeit mit Art. 3 Abs. 1 GG – Gleichbehandlung .....	71
a. Ungleichbehandlung zu Lasten der Ärzte-GmbH .....	71
b. Vergleichbarkeit der stationären Kliniken mit ambulanten Praxen? .....	72

III. Zusammenfassung .....	74
D. MBO-Ä 2004: Zulässigkeit von Ärztegesellschaften? .....	75
<b>§ 2 Organschaft in der Ärzte-GmbH – nur mit Approbation? .....</b>	<b>79</b>
A. Vorgaben des Gesellschaftsrechts .....	81
I. Besondere Eignungsvoraussetzung der GmbH-Gesellschafter .....	81
1. Vorschriften des GmbHG .....	81
2. Treuepflicht des Gesellschafters in Form der aktiven Förderungspflicht .....	81
II. Besondere Eignungsvoraussetzungen der GmbH-Geschäftsführer .....	83
B. Vorgaben des ärztlichen Berufsrechts .....	84
I. Nichtärzte als Gesellschafter in der Ärzte-GmbH .....	85
1. Regelungen der Heilberufe- und Kammergesetze .....	85
2. Berufsordnungen der Ärztekammern .....	86
II. Ärzte als Teilhaber, die ihren Beruf in der GmbH jedoch nicht ausüben .....	86
III. Nichtärzte als Geschäftsführer in der Ärzte-GmbH .....	88
1. Heilberufe- und Kammergesetze, insbesondere § 31 Abs. 2 Satz 3 BbgHeilBerG, § 29 Abs. 2 Satz 3 HeilBerG NW und § 29 Abs. 2 Satz 3 HeilBerG SH .....	88
a. Grammatische Auslegung .....	88
b. Systematische Auslegung .....	89
c. Historisch-genetische und teleologische Auslegung .....	89
d. Ergebnis .....	90
2. Berufsordnungen der Ärztekammern .....	90
C. Analogie zu den berufsrechtlichen Vorschriften anderer freier Berufe? .....	90
I. Vorliegen der Analogievoraussetzungen .....	91
II. Unterschiedliche Gesetzgebungskompetenzen und Wertungen zwischen Ländern und Bund .....	92
III. Verstoß gegen den Gesetzesvorbehalt .....	93
D. Ergebnis .....	93
<b>§ 3 Die Gewähr eines beruflichen Freiraums für Ärzte in der     Ärzte-GmbH .....</b>	<b>95</b>
A. Ärzte-GmbH als Nur-Ärzte-GmbH (vollständige Ärztegesellschaft) .....	97
I. Errichtung der Ärzte-GmbH: Gestaltung des Gesellschaftsvertrags .....	98
1. Gesellschaftsrechtliche Treuepflichten im Vorgründungsstadium? .....	98
2. Bindung der Gesellschaftsorgane an das ärztliche Berufsrecht .....	99
a. Sachliche Reichweite des erforderlichen Berufsbezugs .....	99
b. Folgen für die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags .....	101
3. Zivilrechtliche Folgen eines Verstoßes gegen das Berufsrecht .....	103
a. Nichtigkeit des Gesellschaftsvertrags gem. § 134 BGB .....	103
aa. Ärztliches Satzungsrecht als Verbotsgesetz .....	104
(a) Gesetz i.S.d. § 134 BGB .....	104
(b) Verbot i.S.d. § 134 BGB .....	105
(aa) Bestehen materieller Verbote .....	105

(bb) Fehlende zivilrechtliche Nichtigkeitsanordnung .....	106
bb. Ergänzende Anordnung der Nichtigkeit in § 134 BGB? .....	107
(a) Ausgleich der fehlenden zivilrechtlichen Satzungskompetenz durch die Gesetzgebungskompetenz des Bundes .....	107
(b) Regelungsgehalt des § 134 BGB .....	108
(aa) Grammatische und systematische Auslegung .....	108
(bb) Historisch-genetische Auslegung .....	109
(cc) Teleologische Auslegung .....	113
cc. Ergebnis .....	114
b. § 138 BGB .....	115
4. Überwachung des Gesellschaftsvertrags durch das Registergericht und die Ärztekammern .....	117
5. Ergebnis .....	118
II. Weisungen der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung in der bestehenden Gesellschaft .....	119
1. Gesellschaftsrechtliche Beschränkungen der Weisungen .....	120
a. § 45 Abs. 1 GmbHG .....	120
aa. Grammatische und systematische Auslegung .....	121
bb. Historisch-genetische Auslegung .....	122
cc. Ergebnis .....	122
b. Gesellschaftsrechtliche Treuepflicht .....	122
2. Berufsrechtliche Vorgaben: Geltungsanordnung der Weisungsfreiheit in § 1 Abs. 2 BÄO? .....	124
a. Grammatische Auslegung .....	124
b. Systematische Auslegung .....	125
c. Historisch-genetische Auslegung .....	126
d. Teleologisch-verfassungskonforme Auslegung .....	126
e. Ergebnis .....	128
3. Aus dem Arbeitsrecht folgende Grenzen des Weisungsrechts .....	128
a. GmbH-Ärzte als Arbeitnehmer .....	129
b. Einschränkung des Direktionsrechts gem. § 157 BGB .....	130
aa. Anerkennung eines Ausführungsspielraums .....	130
bb. Im Arbeitsvertrag vereinbarter Tätigkeitsbereich als „Arzt“ .....	131
c. Nichtigkeit des Arbeitsvertrags gem. § 134 BGB bei nur einseitigem Verstoß? .....	131
aa. Grammatische und systematische Auslegung .....	131
bb. Historisch-genetische Auslegung .....	132
cc. Teleologische Auslegung .....	134
dd. Ergebnis .....	134
III. Ergebnis .....	135
B. Ärzte-GmbH mit vollständig nichtärztlichen Besetzung der Gesellschaftsorgane .....	136
1. Keine Garantien für den Gesellschaftsvertrag .....	136

II. Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung und Direktionsrecht der Geschäftsführung .....	137
III. Ergebnis .....	138
C. Gemischte Gesellschaften mit Nichtärzten und Ärzten.....	138
I. Die mehrheitlich von Ärzten errichtete Ärzte-GmbH.....	138
1. Errichtung der Ärzte-GmbH: Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags .....	139
2. Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung und Direktionsrecht der Geschäftsführung .....	139
II. Die mehrheitlich von Nichtärzten errichtete Ärzte-GmbH .....	140
D. Ergebnis .....	140
 § 4 Die berufliche Rechtstellung der Ärzte-GmbH und der angestellten Ärzte.....	143
A. Berufspflichten der Heilberufe- und Kammergesetze .....	143
I. Systematischer Aufbau der Regelungsabschnitte zur Berufsausübung .....	143
II. Personeller Anwendungsbereich als Tatbestand der Berufspflichten ..	146
1. Allgemeine Geltung der Berufspflichten kraft Gesetzes für „Ärzte“ .....	147
a. Unproblematischer Bezug auf natürliche Personen.....	147
b. Keine Erweiterung auf juristische Personen.....	147
2. Spezielle Berufspflichten für die ambulante ärztliche Versorgung. 149	
a. Bedeutung der Niederlassung, Praxis und ambulanten Tätigkeit .....	150
aa. Praxis und Niederlassung.....	150
bb. Folgerung.....	151
b. Länder mit Regelungen für Ärzte „in niedergelassener Praxis“:	
Baden-Württemberg .....	152
aa. Grammatische Auslegung.....	153
bb. Systematische Auslegung .....	153
cc. Historisch-genetische Auslegung.....	154
dd. Ergebnis .....	155
c. Länder mit Regelungen für Ärzte „in eigener Praxis“ .....	155
aa. Länder mit verfassungswidrigen Regelungen zur Ärzte-GmbH: Bayern und Berlin.....	156
(a) Grammatische Auslegung.....	156
(b) Systematische Auslegung .....	157
(c) Historisch-genetische Auslegung .....	158
(d) Teleologische Auslegung.....	160
(e) Ergebnis.....	161
bb. Länder mit verfassungskonform korrigierten Niederlassungsgeboten: Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen .....	161
(a) Grammatische und systematische Auslegung.....	162
(b) Historisch-genetische und teleologische Auslegung.....	163

(c) Ergebnis.....	166
cc. Länder ohne einschränkende Regelungen zur Ärzte-GmbH: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland .....	166
(a) Grammatische und systematische Auslegung.....	166
(b) Historisch-genetische und teleologische Auslegung .....	168
dd. Ergebnis.....	170
d. Länder mit Regelungen für Ärzte „in fremder Praxis“ oder „in Einrichtungen der ambulanten Versorgung“: Bremen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.....	170
aa. Grammatische Auslegung.....	170
bb. Systematische Auslegung .....	171
cc. Historisch-genetische und teleologische Auslegung.....	172
e. Regelungen für „niedergelassene Ärzte“: Hamburg.....	173
aa. Auslegung .....	174
(a) Grammatische und systematische Auslegung.....	174
(b) Historisch-genetische und teleologische Auslegung .....	174
bb. Abändernde Rechtsfortbildung? .....	176
cc. Ergebnis.....	178
f. Länder mit Berufspflichten für den gesamten ambulanten Bereich: Schleswig-Holstein und Thüringen.....	178
3. Ergebnis .....	179
B. Berufspflichten in den Berufsordnungen der Ärztekammern .....	179
C. Ergebnis .....	181
 § 5 Die Liquidation gegenüber Selbstzahlern und Krankenversicherungen .....	183
A. Anwendung der GOÄ auf die Leistungen der Ärzte-GmbH.....	183
I. Keine Beschränkung des Liquidationsrechts auf Ärzte in der GOÄ... 184	
II. Unmittelbare Geltung der GOÄ als Berechnungsgrundlage.....	185
III. Ergebnis .....	186
B. Private Krankenversicherungen .....	187
I. Ersatz von Aufwendungen für die Heilbehandlung in der Krankheitskostenversicherung.....	187
II. Freie Arztwahl unter den „niedergelassenen approbierten Ärzten“ .... 188	
1. Auslegung des § 4 Abs. 2 Satz 1 MB/KK 94.....	188
a. Nach den Grundsätzen des ärztlichen Berufsrechts.....	188
b. Nach den Grundsätzen der allgemeinen Versicherungsbedingungen .....	190
aa. Rechtsnatur und objektive Auslegung .....	190
bb. Folgen für die Definition der Niederlassung .....	192
cc. Vorrang des allgemeinsprachlichen Begriffsverständnisses. 193	
2. Inhaltskontrolle des § 4 Abs. 2 Satz 1 MB/KK 94 gem. § 307 BGB .....	194
3. Ergebnis .....	196
C. Gesetzliche Krankenversicherungen.....	196

I. Ermächtigung der Ärzte-GmbH, § 95 Abs. 1 Satz 1 4. Alt. SGB V ...	198
1. Vorliegen einer ärztlich geleiteten Einrichtung .....	198
2. Subsidiarität der Ermächtigung gegenüber der Zulassung .....	199
3. Ergebnis .....	200
II. Teilnahme der GmbH-Ärzte an der vertragsärztlichen Versorgung?..	200
1. Zulassung, § 95 Abs. 1 Satz 1 1. Alt. SGB V .....	200
a. Erfüllung der objektiven und subjektiven Zulassungsvoraussetzungen .....	200
b. Beschränkung der Zulassung auf den niedergelassenen Arzt? ...	201
aa. Persönliche Ausübung in freier Praxis, § 32 Abs. 1 Satz 1 Ärzte-ZV .....	201
bb. Mangelnde Eignung wegen Bestehens eines Beschäftigungsverhältnisses, § 18 Abs. 2 d, § 20 Abs. 1 Ärzte-ZV .....	202
cc. Vertragsarztsitz am Ort der Niederlassung als Arzt, § 95 Abs. 1 Satz 4 SGB V i.V.m. § 24 Abs. 1 Ärzte-ZV .....	203
dd. Bestehen einer Altersgrenze für die Zulassung, § 98 Abs. 2 Nr. 12 SGB V i.V.m. § 25 Satz 1 Ärzte-ZV .....	204
ee. Ergebnis .....	205
2. Ermächtigung gem. § 95 Abs. 1 Satz 1 3. Alt. SGB V .....	205
III. Medizinisches Versorgungszentrum, § 95 Abs. 1 Satz 1 2. Alt. SGB V .....	205
D. Ergebnis .....	208
 Zusammenfassung .....	 211
Literaturverzeichnis .....	219
Sachverzeichnis .....	233

Die ambulante Arztpraxis in der Rechtsform der GmbH

Attermeyer, E.

2005, XVI, 236 S., Softcover

ISBN: 978-3-540-23487-6